

Leselenzereien (2)

Die Gabe, Freude zu zeigen

I hätt' Ihne do au so a Gschichtle.« Dieser Satz begleitet mich, seitdem ich öffentlich aus meinen Büchern lese. Er ist eine freundschaftliche Geste von Menschen, die es nicht gewohnt sind zu loben. Die trotz ihres Rufes geizig zu sein, gern in gleicher Münze zurückzahlen. Gibst du mir, geb' ich dir. Dein Lachen gegen mein Lachen. Deine Freude gegen meine. Das mag außerhalb des schwäbischen Lebensraums unbeholfen wirken, aber er kann es halt nicht anders, der Schwabe. Net bruddelt isch gnuag g'lobt.

»I hätt' Ihne do au so a Gschichtle.« Den Satz werde ich wahrscheinlich in Hausach nicht hören, denn die Badener haben die Gabe, ihre Freude zu zeigen. Wen sie ins Herz geschlossen haben, dem begegnen sie mit Herzlichkeit. Selbst wenn es ein Schwabe ist, so habe ich es im letzten Jahr während und nach der Marktplatzlesung erfahren. Da blieben Menschen im strömenden Regen stehen, um sich von einem unterhalten zu lassen, den sie eigentlich gar nicht mögen dürften. Zumindest will es das Klischee so, für das die Hausacher jedoch nicht zu haben sind. Alte Zöpfe trägt man hier maximal in der Fasnet.

»I hätt' Ihne do au so a Gschichtle.« Vielleicht werde ich den Satz ja sagen, wenn ich den welt raum poesie des



Olaf Nägele

Foto:
Yves G. Noir

Leselenz betrete. Gelegenheiten gäbe es genug. Zum Beispiel, um das Publikum auf das einzustimmen, was es erwarten darf. Oder wenn ich den semantischen Reiseleitern begegne, die sechs Tage lang durch ihre Sprachlandschaften führen. Oder in Gesprächen vor und nach den Lesungen. In jedem Fall wäre dieser Satz mehr als eine freundschaftliche Geste. Er bedeutet: Schön, dass ihr da seid. Schön, dass wir uns hier treffen. Und vor allem: Schön, dass ich hier sein darf. **OLAF NÄGELE**

Olaf Nägele aus Esslingen ist Kommunikationswirt, Werbetexter und Feuilletonist. Er schreibt Hörspiele für den SWR und wurde vor allem mit seinen Büchern »Maultaschi Goreng« und »Hanoi Express« bekannt, in denen er mit heiter-ironischen Geschichten seinen Landsleuten einen Spiegel vorhält. Olaf Nägele wird morgen, Donnerstag, die Lesung des Schwarzwald-Fortsetzungskrimis bereichern. Beginn ist um 15 Uhr in der »Erzpoche«. Der Eintritt ist frei.